

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 6

Artikel: Allzeit bereit!

Autor: Mächler, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anläßlich des Burgdorfer Jugendfestes, der «Solennität», am letzten Montag im Juni, spricht bei der morgendlichen Feier in der Stadtkirche auch ein Schüler von der Kanzel. Im Hintergrund der herrliche spätgotische Lettner.

A Berthoud, la fête de la jeunesse, appelée «Solennität», a lieu le dernier lundi de juin; à cette occasion, une cérémonie réunit la jeunesse à l'église et un écolier s'adresse, du haut de la chaire, à ses congénères. A l'arrière-plan, le magnifique jubé gothique.

Phot.: Stauffer, Burgdorf.

Unten: Der Streit der Ritter. — En dessous: Le combat des chevaliers.

ALLZEIT BEREIT!

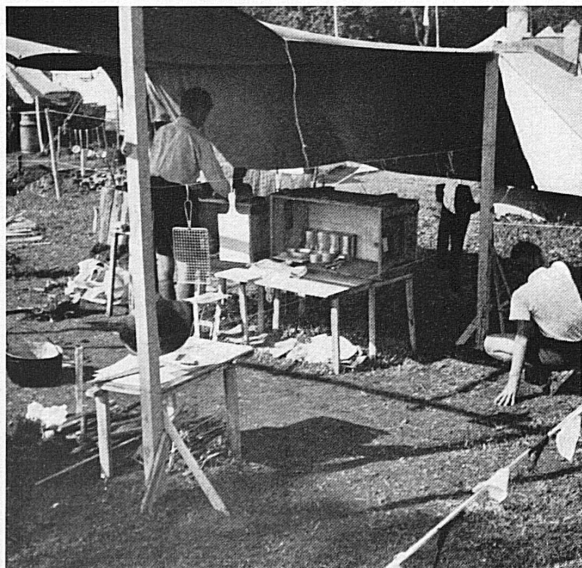
Wer hat nicht schon Pfadfinder gesehen, von ihnen gehört oder gelesen! Welcher Spaziergänger hat nicht schon seine helle Freude gehabt an den frischen Buben, die da am Samstagnachmittag am Waldrande ihre Spiele trieben und ihre Übungen abhielten, und wer zog nicht willig den Geldbeutel, wenn so ein munterer Bengel mit dem breiten Hut und dem bunten Halstuch ihn eines Tages um einen Beitrag für die Schweizer Spende oder sonst eine wohltätige Institution anging! Die Pfadfinder, vom englischen General Baden Powell gegründet und über die ganze Welt verbreitet, bilden die größte Jugendorganisation in unserm Lande und die einzige, die wirklich ganz von den Jungen getragen ist. Der Schweizerische Pfadfinderbund bezweckt die körperliche Ertüchtigung, die geistige Förderung und die moralische Festigung der männlichen Jugend. Er will, frei von politischer Bindung, dazu beitragen, ein tapferes, pflichtbewußtes und gottesfürchtiges, dem Nächsten hilfreiches und dem Vaterlande treues Geschlecht heranzubilden.

Was das Pfadfindertum zu geben vermag, das er-messen am besten diejenigen, welche ihre Jugendzeit selbst als Pfadfinder leben durften, selbst in ihrem «Fähnlein» die Kameradschaft weniger Buben durch dick und dünn auskosteten, selbst am lauern Quell, unter schattigen Bäumen ihr Zelt aufstellten. Pfadfinder sein heißt für einen jungen Eidgenossen, in fröhlichem gemeinschaftlichem Vorwärtsschreiten den Weg ins harte Leben hinaus zu finden, mutig in jeder Lage die beste Lösung zu suchen, sich überall nützlich zu machen und mit hellen Augen in die Natur zu blicken, ihre Schönheiten zu bestaunen und ihre Reinheit zum Vorbild zu nehmen.

Dem Schweizer Pfadfinder von heute aber warten noch andere Aufgaben. Getreu dem Grundsatz der Hilfs-



bereitschaft gilt es auch für ihn, sein Bestes zu tun, um die Leiden der Welt lindern zu helfen. Freudig und mit Feuereifer gingen die Buben ans Werk, stellten sich dem Roten Kreuz zur Verfügung und organisieren nun aus eigenem Antrieb Ferienlager für ihre jungen Kameraden aus den vom Krieg heimgesuchten Ländern. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, wie sie in den



Von oben nach unten: Eine Lagerküche, an der auch die Mütter nichts aussetzen können. — Beim Signalisieren, einer beliebigen Beschäftigung der Pfadfinder während ihrer Übungen. — Rechts, von oben nach unten: Welcher gesunde Bub fände nicht seine Freunde bei solchem Spiel — aber Mut und Härte braucht's dazu. — Jugendzeit — fröhliche Zeit!

De haut en bas: Une cuisine de camp qui ferait la fierté des mères! — Les exercices de signalisation sont parmi les passe-temps préférés des éclaireurs. — A droite, de haut en bas: Quel garçon sain ne trouverait pas son plaisir à ce jeu qui exige du courage et de la résistance. — Heureuse jeunesse!

schweren Tagen der Mobilisation ihre Aufgabe im Dienst des Vaterlandes erfüllten, führen unsere Pfadfinder ihren großen Plan, zu helfen, begeistert zum Ziel.

Hell klingt das Lied der Buben, die da ausziehen, um gleich dem Ritter Georg wilde Drachen zu töten. Frisch leuchten ihre Augen voller Tatendrang, und schallend klingt ihr Wahlspruch in den Morgen einer neuen Zeit hinaus: Allzeit bereit!

A. Mächler.

